

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C I 1 - j/08 (Endgültiges Ergebnis)

5. Februar 2009

Die Bodennutzung in Schleswig-Holstein 2008

– in landwirtschaftlichen Betrieben –

– Endgültiges Ergebnis –

Der vorliegende Statistische Bericht enthält die endgültigen Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung für den Erhebungsbereich landwirtschaftlicher Betriebe. Die Bodennutzungshaupterhebung, die 2008 in allen Erhebungsteilen repräsentativ auf Grundlage einer nach Betriebsformen und Betriebsgrößen geschichteten Stichprobe erfolgte, wurde als sogenannte „Integrierte Erhebung“ zusammen mit der Viehbestandserhebung im Mai durchgeführt. Die Darstellung der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche, der Bewirtschaftungs- und Nutzungsarten und des Anbaus auf dem Ackerland erfolgt aufgliedert nach Hauptnaturräumen.

Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Betriebe betrug 1,1 Mio. ha. Diese mit der Bodennutzungshaupterhebung 2008 erfasste Fläche entspricht 69 Prozent der Gebietsfläche des Landes Schleswig-Holstein. Die Fläche der Betriebe setzte sich aus 91 Prozent landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF), 4 Prozent Waldflächen und 5 Prozent sonstigen Flächen (u. a. Öd- und Unland, Gewässer und Gräben, Gebäude-, Hof- und Wegeflächen) zusammen. Von der LF waren 67 Prozent Acker- und 32 Prozent Dauergrünland sowie 1 Prozent andere Flächen, die Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulflächen sowie Flächen mit Weihnachtsbaumkulturen und Korbweiden umfassten. Während die Dauergrünlandfläche gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozent auf 317 000 ha zurückging, nahm die Ackerfläche mit 673 000 ha um 3 Prozent zu.

Auf der Ackerfläche wurden im Berichtsjahr 345 000 ha (51 Prozent) Getreide¹, 96 000 ha (14 Prozent) Raps und Rüben, 13 000 ha (2 Prozent) Hackfrüchte, 1 800 ha (0,3 Prozent) Hülsenfrüchte, 8 500 ha (1,3 Prozent) Gemüse² und 198 000 ha (29 Prozent) Ackerfutterpflanzen angebaut.

Die Fläche mit Getreide¹ erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 42 000 ha oder 14 Prozent. Dabei nahm der Anbau von Winterweizen um 24 000 ha auf 215 000 ha zu und lag damit um 13 Prozent über dem Vorjahreswert. Ebenso wurde der Gerstenanbau ausgeweitet, wobei sich die Fläche der Wintergerste nur um 5 000 ha oder 9 Prozent auf 66 000 ha erhöhte, während die der Sommergerste mit 4 000 ha um 38 Prozent auf 14 000 ha zunahm. Die mit Roggen bebaute Fläche verzeichnete in diesem Jahr mit einer Fläche von 29 000 ha eine Zunahme um 30 Prozent oder 6 600 ha. Der Anbau von Triticale blieb fast konstant und liegt in diesem Jahr bei 9 000 ha. Der Anteil des Wintergetreides an der Getreidefläche lag nach einer Zunahme von 13 Prozent bei 92 Prozent. Aus Sicht der Getreideverwendung ist bei den Flächen für Brotgetreide eine Zunahme um 15 Prozent auf 246 000 ha und bei den Flächen für Futtergetreide eine Erhöhung um 12 Prozent auf 99 000 ha festzustellen.

Die mit Ölfrüchten bebaute Fläche hatte mit 96 000 ha noch einen Anteil von 14 Prozent der Ackerfläche und zeigt in Jahresfrist eine deutliche Abnahme um 21 Prozent, wobei der Anbau der wichtigsten Ölf Frucht Winterraps um knapp 25 000 ha oder 21 Prozent auf 95 000 ha abnahm. Bei Sommerraps und Rüben gab es im laufenden Jahr einen Rückgang um 49 Prozent das entspricht einer Fläche von nur noch 360 ha.

Die Hülsenfruchtfläche nahm 2008 um 100 ha oder 6 Prozent auf 1 800 ha zu. Die Hackfruchtfläche verringerte sich um 27 Prozent auf 13 000 ha, wobei der Kartoffelanbau in Jahresfrist um 10 Prozent auf 5 400 ha abnahm und der Anbau von Zuckerrüben sogar um 37 Prozent auf 6 900 ha zurückging. Die Gemüseanbaufläche blieb mit 8 200 ha annähernd gleich. Hackfruchtfläche und Gemüseanbaufläche gemeinsam hatten im Berichtsjahr einen Anteil von 3 Prozent der Ackerfläche.

Der Ackerfutterbau stieg mit 198 000 ha um 16 Prozent, wobei der Ackergrasanbau mit 51 000 ha um 12 000 ha oder 30 Prozent deutlich und der Silomaisanbau um 6 Prozent auf 132 000 ha stieg. Die Übernahme der Daten aus den Sammelanträgen dürfte bei der Verschiebung des Dauergrünlandes in das Ackerland wegen der höheren Zahlungsansprüche eine Rolle gespielt haben. Beim Silomais ist die vermehrte Verwendung in Biogasanlagen für diesen Anstieg mit verantwortlich.

Durch Veränderung der EU-Flächenstilllegungsregelung hat die Brachfläche gegenüber 2007 stark abgenommen. Ihr Anteil an der Ackerfläche nahm von 4 Prozent im Vorjahr auf 1,4 Prozent im Berichtsjahr ab, das entspricht einer Fläche von nur noch 9 000 ha.

Erstmalig hat das Statistikamt Nord in diesem Jahr zur Entlastung der Landwirte einen Teil der Angaben aus den Anträgen auf Agrarförderung übernommen, anstatt die Bauern direkt nach ihren Anbauverhältnissen zu befragen. Dadurch kann es im Vergleich zu den Vorjahren bei einzelnen Ergebnissen zu methodisch bedingten stärkeren Abweichungen kommen.

1 Getreide ohne Mais

2 Gemüse einschließlich Erdbeeren und anderer Gartengewächse

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.1.2

Anmerkung zur Methode

Rechtsgrundlage für diese Erhebung ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juli 2006 (BGBl. I S. 1662), geändert durch Artikel 210 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407). Gemäß einem festgelegten vierjährigen Turnus totaler Erhebungen wurde nach repräsentativen Erhebungen in den Jahren 2000 bis 2002 die Nutzung des Ackerlandes nach Pflanzenarten und -gruppen 2003 und 2007 total, 2004, 2005, 2006 und im laufenden Jahr wieder repräsentativ erfasst. Zum fünften Mal nach 2000 wurde in diesem Jahr auch die Nutzung der Gesamtfläche nur repräsentativ erhoben (zweijähriger Turnus), so dass im vorliegenden Statistischen Bericht die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten nicht nach Kreisen und Einzelnaturräumen, sondern nur nach Hauptnaturräumen regionalisiert dargestellt werden kann. Nach der Neufassung des Agrarstatistikgesetzes 2002 wurde die diesjährige Bodennutzungshaupterhebung wieder als sogenannte „Integrierte Erhebung“ mit **einheitlichem Erfassungsbereich** zusammen mit der Viehbestandserhebung durchgeführt. Die folgende Übersicht gibt Auskunft über die 1998 geänderten und seit 1999 anzuwendenden Erfassungsgrenzen der Bodennutzungshaupterhebung für den Erhebungsbereich der landwirtschaftlichen Betriebe.

Erfassungsgrenzen zur Bodennutzungshaupterhebung für landwirtschaftliche Betriebe ab 1999 zugleich Erfassungsgrenzen für Viehzählung und Agrarstrukturerhebung		
Betriebe mit mindesten ¹		
2	ha	LF ² oder
8		Rindern oder
8		Schweinen oder
20		Schafen oder
200	Stück	Geflügel oder
30	Ar	bestockte Rebfläche oder
30	Ar	Obstanlagen oder
30	Ar	Tabak oder
30	Ar	Baumschulen oder
30	Ar	Gemüseanbau im Freiland oder
30	Ar	Blumen- und Zierpflanzen im Freiland oder
30	Ar	Heil- und Gewürzpflanzen oder
30	Ar	Gartenbausämereien oder
3	Ar	Gemüse unter Glas oder
3	Ar	Blumen und Zierpflanzen unter Glas

¹ Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht

² Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Der neu definierte und für die genannten Agrarstatistiken nunmehr ab 1999 einheitliche Erfassungsbereich hat Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre. Während die Auswirkungen auf die Ergebnisse über den Anbau auf dem Ackerland gering sind, besteht bei der „Selbstbewirtschafteten Gesamtfläche“, „Wald, Forsten, Holzungen“ und bei „Alle anderen Flächen“ eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Jahren vor 1999, da hier neben den geänderten Erfassungsgrenzen auch der eingeschränkte Darstellungsbereich (nur landwirtschaftliche Betriebe) zu einem Bruch in der Zeitreihe führt.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschafteten Betriebes (Betriebsortprinzip) und nicht nach der Belegenheit, d.h. nicht nach der Lage von Einzelflächen. Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung lassen sich mit denen der Flächen- und Gebietstatistik wegen ihres unterschiedlichen regionalen Bezugs der Flächen und eines teilweise unterschiedlichen Begriffsinhaltes der Erhebungsmerkmale nicht oder nur eingeschränkt vergleichen.

Erläuterungen und Abkürzungen

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit,

Zeichen statt Zahlen bedeuten:

- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- = nichts vorhanden
- = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- × = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- D = Durchschnitt
- LF = Landwirtschaftlich genutzte Fläche

1. Die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungs

Naturraum Land	Selbst- bewirtschaftete Gesamtfläche	Davon			
		Landwirt- schaftlich genutzte Fläche insgesamt	davon		
			Ackerland (nur genutzte Flächen)	Haus- und Nutzgärten (ohne Zier- gärten, Rasen)	Obstanlagen (als Haupt- nutzung)
ha					
Marsch					
D 2002 - 2007	166 053	160 170	89 483	114	410
2007	165 232	159 590	92 064	97	390
2008	157 403	152 290	89 460	131	417
Hohe Geest					
D 2002 - 2007	287 965	266 988	118 641	267	135
2007	285 887	265 769	124 308	226	114
2008	285 119	265 515	136 660	260	117
Vorgeest					
D 2002 - 2007	179 014	165 267	90 387	124	50
2007	177 782	164 238	95 188	100	54
2008	176 284	161 473	101 978	78	49
Hügelland					
D 2002 - 2007	469 463	417 962	339 938	488	518
2007	475 740	418 575	339 910	412	468
2008	478 295	418 845	345 149	401	442
Schleswig-Holstein insgesamt					
D 2002 - 2007	1 102 494	1 010 386	638 449	993	1 113
2007	1 104 641	1 008 173	651 470	836	1 025
2008	1 097 100	998 123	673 247	870	1 025
Veränderung in % gegenüber					
D 2002 - 2007	–	- 1	5	- 12	- 8
2007	- 1	- 1	3	4	- 0

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.
Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

¹ Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen, Öd- und Unland, Knicks und Wälle, unkultivierte Moorflächen, Gräben, Gebäude- und Hofflächen, Wege, Straßen, Überwege, Parks, Ziergärten und Rasen.

arten in landwirtschaftlichen Betrieben

Davon									
Baum- schul- flächen	Dauer- grünland zusammen (genutzte Flächen)	davon					Weih- nachts- baum- kulturen und Korb- weiden- anlagen	Wald, Forsten, Holzungen	alle anderen Flächen ¹
		davon							
		Wiesen	Mäh- weiden	Weiden	aus der Erzeugung gen. Dauer- grünland	Streu- wiesen und Hutungen			
ha									
39	70 115	8 183	18 651	37 413	–	5 868	8	301	5 502
22	67 012	7 706	19 444	34 438	47	5 377	6	355	5 286
11	62 230	3 203	22 745	34 931	75	1 275	43	258	4 855
4 040	143 378	33 866	48 125	60 173	–	1 214	527	8 031	12 907
3 853	136 773	32 276	49 711	53 514	87	1 186	495	7 535	12 583
3 780	124 329	14 620	60 707	48 608	86	308	368	7 409	12 195
187	74 301	16 110	27 575	30 019	–	598	218	4 805	9 251
165	68 569	14 273	27 559	25 876	24	837	163	4 880	8 664
205	59 114	8 479	27 045	22 948	12	630	49	5 741	9 070
157	75 847	20 012	19 107	34 878	–	1 850	1 014	25 038	26 136
137	76 689	18 880	21 588	33 655	390	2 176	958	25 282	31 883
156	71 442	15 081	22 392	32 374	377	1 219	1 254	26 533	32 917
4 424	363 641	78 171	113 458	162 482	–	9 530	1 767	38 174	53 796
4 176	349 043	73 135	118 302	147 482	548	9 576	1 623	38 052	58 416
4 152	317 115	41 383	132 889	138 861	550	3 431	1 714	39 941	59 037
- 6	- 13	- 7	17	- 15	–	- 64	- 3	5	10
- 1	- 9	- 1	12	- 6	0	- 64	6	5	1

Naturraum Land	Getreide ins- gesamt ohne Mais	Getreide ins- gesamt einschl. Mais ¹	Darunter				
			Weizen zu- sammen	davon		Roggen ²	Triticale
				Winter- weizen	Sommer- weizen		
Anbauflächen in ha							
Marsch							
D 2002 - 2007	53 828	53 838	47 985	46 208	1 777	160	217
2007	52 389	52 389	46 160	45 592	568	245	239
2008	53 297	53 297	46 927	46 062	865	626	212
Hohe Geest							
D 2002 - 2007	43 493	43 619	17 795	17 390	405	5 663	4 413
2007	41 131	41 306	16 292	16 128	163	7 521	3 025
2008	50 006	50 332	20 716	20 484	232	10 350	2 729
Vorgeest							
D 2002 - 2007	28 476	28 766	6 461	6 310	150	9 025	3 834
2007	25 595	26 009	5 391	5 283	108	10 083	2 311
2008	31 459	31 817	6 723	6 591	132	12 007	2 651
Hügelland							
D 2002 - 2007	193 930	194 100	135 483	134 550	933	4 446	5 914
2007	184 115	184 315	124 170	123 569	600	4 703	3 314
2008	210 284	210 713	142 416	141 724	692	6 184	3 341
Schleswig-Holstein insgesamt							
D 2002 - 2007	319 728	320 323	207 724	204 457	3 266	19 294	14 378
2007	303 230	304 019	192 013	190 573	1 440	22 551	8 889
2008	345 046	346 159	216 782	214 861	1 921	29 167	8 933
Veränderung in % gegenüber							
D 2002 - 2007	8	8	4	5	- 41	51	- 38
2007	14	14	13	13	33	29	0

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.
Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

¹ nur Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM)

² einschließlich der geringen, statistisch nicht mehr gesondert erfassten Flächen von Sommerroggen

auf dem Ackerland

Darunter						
Gerste zusammen	davon		Hafer	Körnermais einschl. Mais für Corn-Cob- Mix (CCM)	Winter- getreide insgesamt	Sommer- getreide insgesamt
	Wintergerste	Sommergerste				
Anbauflächen in ha						
3 933	2 457	1 476	1 443	9	49 041	4 787
4 203	3 061	1 142	1 488	–	49 136	3 253
4 003	2 441	1 562	1 499	–	49 342	3 956
13 449	6 902	6 547	1 976	126	34 368	9 126
12 542	7 252	5 291	1 577	174	33 926	7 205
14 210	7 780	6 430	1 933	326	41 343	8 663
7 662	4 466	3 195	1 383	290	23 636	4 840
6 811	4 326	2 485	905	414	22 004	3 591
8 858	4 611	4 247	1 112	358	25 860	5 599
43 572	41 891	1 681	4 126	170	186 801	7 129
47 716	46 232	1 484	3 932	200	177 818	6 297
53 325	51 226	2 099	4 796	24	202 474	7 809
68 615	55 716	12 899	8 927	595	293 846	25 882
71 273	60 871	10 402	7 901	789	282 884	20 346
80 395	66 058	14 337	9 340	421	319 020	20 209
17	19	11	5	- 29	9	- 22
13	9	38	18	- 47	13	- 1

Naturraum Land	Hackfrüchte insgesamt	Darunter						Hülsenfrüchte (zum Ausreifen) insgesamt	Darunter		
		Kartoffeln zusammen	davon				Zucker- rüben ¹		Acker- bohnen	Futter- erbsen	Speise- erbsen, Speise- bohnen und Sonstige ²
			Speise- kartoffeln zu- sammen	davon		Industrie-, Futter- und Pflanz- kartoffeln					
				Frühe Speise- kartoffeln	Mittel- frühe und späte Speise- kartoffeln						
Anbauflächen in ha											
Marsch											
D 2002 - 2007	4 586	2 391	884	66	818	1 507	1 992	392	185	201	6
2007	4 334	2 530	786	31	755	1 744	1 769	233	119	114	-
2008	3 826	2 238	542	-	542	1 696	1 445	303	•	256	•
Hohe Geest											
D 2002 - 2007	3 393	1 018	904	131	773	114	2 230	291	82	180	29
2007	3 247	1 035	977	134	844	58	2 073	220	68	90	63
2008	2 960	1 001	890	-	890	112	1 847	212	136	•	71
Vorgeest											
D 2002 - 2007	2 161	1 463	1 195	77	1 117	268	605	213	7	181	25
2007	2 112	1 523	1 302	130	1 172	221	527	138	9	68	61
2008	2 029	1 363	1 193	-	1 193	170	594	126	•	•	•
Hügelland											
D 2002 - 2007	8 331	948	700	84	616	248	7 279	1 238	606	504	128
2007	7 660	860	664	73	591	196	6 612	1 076	658	241	177
2008	3 897	780	651	-	651	129	3 012	1 122	709	326	88
Schleswig-Holstein insgesamt											
D 2002 - 2007	18 471	5 820	3 682	358	3 324	2 138	12 105	2 133	879	1 067	188
2007	17 352	5 949	3 730	368	3 362	2 219	10 981	1 667	853	513	301
2008	12 712	5 383	3 276	-	3 276	2 107	6 898	1 763	892	657	214
Veränderung in % gegenüber											
D 2002 - 2007	- 31	- 8	- 11	- 100	- 1	- 1	- 43	- 17	1	- 38	14
2007	- 27	- 10	- 12	- 100	- 3	- 5	- 37	6	5	28	- 29

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhangige Rundungen.

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

¹ ohne Samenbau

² darunter 265 ha Lupinen in Schleswig-Holstein insgesamt

auf dem Ackerland

Gemüse, Erdbeeren und andere Garten- gewächse insgesamt	Davon		Handels- gewächse insgesamt	Davon		
	Gemüse und Erdbeeren	Blumen und Zierpflanzen einschl. sonstiger ¹ Gartengewächse		Raps und Rübsen zusammen	darunter Winterraps	Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölfrüchte, Tabak, Heil- und Gewürz- pflanzen und alle anderen Handels- gewächse
Anbauflächen in ha						
5 434	5 366	68	11 654	11 582	11 390	73
5 573	5 510	63	13 812	13 721	13 471	91
5 386	5 335	52	10 660	10 601	10 560	58
915	761	154	13 525	13 274	13 189	252
888	756	132	15 342	14 969	14 851	374
792	656	136	11 860	11 545	11 322	315
280	234	46	8 017	7 753	7 639	264
315	276	39	7 446	7 231	7 112	215
372	330	42	4 946	4 750	4 714	196
1 726	1 618	108	77 920	77 561	77 143	358
1 672	1 570	102	85 454	85 160	84 952	295
1 969	1 894	74	69 246	68 856	68 800	390
8 354	7 978	376	111 117	110 169	109 360	947
8 448	8 111	337	122 055	121 080	120 386	975
8 519	8 215	304	96 712	95 752	95 397	959
2	3	- 19	- 13	- 13	- 13	1
1	1	- 10	- 21	- 21	- 21	- 2

Noch: 2. Der Anbau auf dem Ackerland

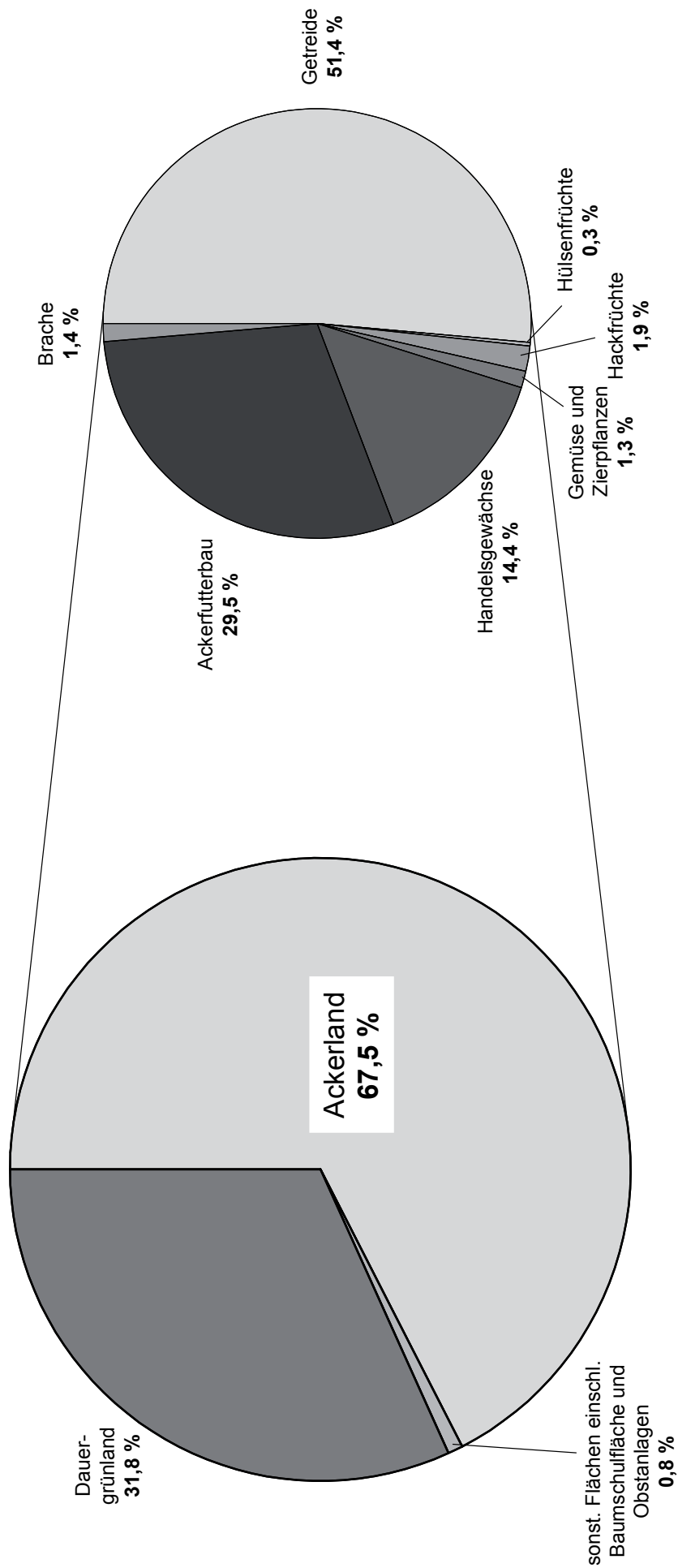
Naturraum Land	Ackerfutter- pflanzen insgesamt	Davon				Brachflächen, für die eine Stilllegungs- prämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	Ackerland insgesamt
		Grünmais zur Grünfutter- und Silage- gewinnung ¹	Grasanbau auf dem Ackerland	Klee und Kleegras	Luzerne, Serradella, Esparssette, und alle anderen Futterpflanzen		
Anbauflächen in ha							
Marsch							
D 2002 - 2007	8 268	5 829	1 730	627	82	5 312	89 483
2007	12 264	9 167	2 133	860	103	3 459	92 064
2008	14 772	9 157	3 820	1 768	•	1 215	89 460
Hohe Geest							
D 2002 - 2007	50 234	39 253	9 479	1 115	387	6 583	118 641
2007	58 102	45 947	10 439	1 480	235	5 203	124 308
2008	69 020	49 316	15 171	4 411	122	1 484	136 660
Vorgeest							
D 2002 - 2007	44 133	32 358	10 824	681	271	6 731	–
2007	53 919	40 104	12 603	734	479	5 250	95 188
2008	61 649	42 417	15 721	3 435	•	1 039	101 978
Hügelland							
D 2002 - 2007	39 049	22 620	13 973	2 132	325	17 484	339 070
2007	46 569	29 266	14 143	2 850	310	13 164	339 910
2008	52 841	30 943	16 436	5 289	173	5 362	345 149
Schleswig-Holstein insgesamt							
D 2002 - 2007	141 685	100 059	36 005	4 555	1 066	36 109	547 195
2007	170 853	124 485	39 318	5 923	1 127	27 076	651 470
2008	198 282	131 833	51 150	14 902	398	9 100	673 247
Veränderung in % gegenüber							
D 2002 - 2007	40	32	42	227	- 63	- 75	23
2007	16	6	30	152	- 65	- 66	3

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

¹ einschließlich Mais zur Gewinnung von Lieschkolbenschrot (LKS)

Aufteilung der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2008



250901 Sta Nord

3. Schichtgrenzen und -besetzung der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 2008

Schicht	Schichtabgrenzung der Betriebe	Zahl der Betriebe		
		Auswahl- Grund- gesamtheit	Stichprobe	
			Anzahl	%
1	3 000 und mehr Legehennen und/oder Junghennen oder 500 und mehr Masthühner oder 500 und mehr Gänse, Enten, Truthühner	80	80	100,0
2	150 und mehr Zuchtsauen oder 1 000 und mehr Schweine oder 150 und mehr Milchkühe oder 300 und mehr Rinder oder 300 und mehr Schafe oder 50 und mehr Ammen- und Mutterkühe	1 684	1 684	100,0
3	200 und mehr ha LF oder 25 und mehr ha Kartoffelfläche oder 25 und mehr ha Zuckerrüben	427	427	100,0
4	Tabakanbau	8	8	100,0
5/6/7	Rebfläche	–	–	0,0
8	75 bis unter 150 Milchkühe	897	299	33,0
9	100 bis unter 300 Rinder	2 824	706	25,0
10	75 bis unter 150 Zuchtsauen	128	64	50,0
11	500 bis unter 1000 Schweine	244	122	50,0
12	100 bis unter 300 Schafe	314	63	40,0
13	unter 2 ha LF und mehr als 20 % Gartenanbaufläche	289	144	50,0
14	2 bis unter 5 ha LF	185	37	80,0
15	5 bis unter 10 ha LF	126	126	100,0
16	10 bis unter 20 ha LF	111	111	100,0
17	20 ha und mehr LF	221	221	100,0
18	unter 2 ha LF	128	32	25,0
19	2 bis unter 5 ha LF	2 655	221	8,3
20	5 bis unter 10 ha LF	1 839	184	10,0
21	10 bis unter 30 ha LF	2 380	340	14,3
22	30 bis unter 50 ha LF	1 251	250	20,0
23	50 bis unter 75 ha LF	745	186	25,0
24	75 bis unter 100 ha LF	379	126	33,3
25	100 bis unter 150 ha LF	377	76	40,0
26	150 bis unter 200 ha LF	150	75	50,0
	Insgesamt	17 442	5 582	–